

GRUPPO CONSILIARE REGIONALE MISTO

Al Signor Presidente
del Consiglio regionale
Trento

CONSIGLIO REGIONALE REGIONALRAT	
5 - FEB. 2018	
PROT. N.	334

Interrogazione N. 297/XV

Gli spazi per le affissioni elettorali individuati dai Comuni

Nel passato gli spazi per le affissioni elettorali erano considerati uno dei veicoli principali di propaganda elettorale. Certamente la moltiplicazione dei sistemi di comunicazione che ha potuto fare leva sui social ed il sistema mediatico hanno privato una delle funzioni storiche delle affissioni elettorali in periodo elettorale benchè esse rimangano come un sistema di informazione sobrio, accessibile ed essenziale rimasto per molti un riferimento imprescindibile.

Nonostante ciò si è operata nel tempo una progressiva riduzione degli spazi per le affissioni elettorali ed i Comuni, incaricati di individuare adeguati spazi pubblici per ospitarle, hanno relegato le plance elettorali a contesti marginali, meno frequentati dal grande pubblico come zone produttive, strade periferiche e di grande (e veloce) comunicazione, limitando gli spazi efficaci a poche unità.

Tutto ciò premesso e considerato,

**SI INTERROGA
IL PRESIDENTE DELLA GIUNTA REGIONALE
E/O L'ASSESSORE COMPETENTE**

per sapere.

1. quale sia il criterio per cui i comuni individuino gli spazi per la erezione delle plance elettorali;
2. se non si intenda raccomandare ai comuni l'erezione delle plance elettorali in spazi in cui siano assolutamente fruibili dal grande pubblico e possano svolgere la loro funzione;
3. se non si intenda raccomandare ai comuni di evitare per l'erezione delle plance elettorali zone produttive semideserte, strade di grande (e veloce) comunicazione, periferie non abitate e di scegliere invece i centri residenziali;
4. quante siano e dove siano attualmente in regione (per singolo comune) le plance elettorali previste.

A termine di regolamento si richiede risposta scritta.

Bolzano, 5.2.2018


Alessandro Urzi



CONSIGLIO REGIONALE DEL TRENINO - ALTO ADIGE REGIONALRAT TRENINO – SÜDTIROL

XV. Legislaturperiode – 2018

Bozen, 5. Februar 2018
Prot. Nr. 334 RegRat

Nr. 297/XV

An den
Präsidenten des Regionalrates
Dr. Thomas Widmann
Bozen

ANFRAGE

Flächen zur Anbringung der Wahlwerbung, die von den Gemeinden ermittelt werden

In der Vergangenheit galten die Flächen zur Anbringung der Wahlplakate als eines der wichtigsten Werbemittel der Wahlkampagne. Die Vernetzung der Kommunikationsmittel, die auch durch die sozialen Medien verstärkt wurde, und das Mediensystem im Allgemeinen haben die Plakatanschläge ihrer historischen Funktion beraubt, obwohl letztere immer noch ein sehr einfaches, leicht zugängliches und wesentliches Informationssystem darstellen, das für viele eine unverzichtbare Orientierungsgrundlage darstellt.

Nichtdestotrotz wurden im Laufe der Zeit die Flächen für den Anschlag der Wahlplakate nach und nach reduziert, während die Gemeinden, die die Aufgabe hatten, angemessene Flächen für diese Art von Wahlwerbung ausfindig zu machen, die Stellwände für die Wahlwerbung auf immer unbedeutendere Stadtgebiete abgeschoben haben, die von großem Publikum wenig besucht werden, wie Gewerbebezonen, peripherische Straßen bzw. Hauptverkehrsstraßen (mit großer Geschwindigkeit), wodurch die effektiv nützlichen Stellwände sich nun auf wenige Einheiten beschränken.

All dies vorausgeschickt, erlaubt sich unterfertigter Regionalratsabgeordneter

**den Präsidenten der Region und/oder den zuständigen Assessor zu befragen,
um Folgendes in Erfahrung zu bringen:**

1. Welches Kriterium wird von den Gemeinden angewandt, um die Flächen für die Aufstellung der Stellwände zum Anschlag der Wahlplakate ausfindig zu machen?
2. Erachtet er es nicht als zweckmäßig, die Gemeinden aufzufordern, die Stellwände in Flächen aufzustellen, wo sie von der breiten Öffentlichkeit gesehen werden können und somit ihre Aufgabe erfüllen?
3. Erachtet er es nicht als zweckmäßig, die Gemeinden aufzufordern, die Stellwände für die Wahlplakate nicht in spärlich besuchte Gewerbebezonen, peripherische Straßen bzw. Hauptverkehrsstraßen (mit großer Geschwindigkeit) oder in der nicht bewohnten Vorstadt aufzustellen, sondern Residenzgebiete zu bevorzugen?
4. Wie viele dieser Stellwände gibt es (für jede einzelne Gemeinde) in der Region und wo befinden sie sich?

Im Sinne der Geschäftsordnung wird um eine schriftliche Antwort ersucht.

Gez.: DER REGIONALRATSABGEORDNETE
Alessandro Urzi